

**Trotz Dürre Leben** – Eine der wichtigsten Herausforderungen im Nordosten Brasiliens ist nach wie vor die Trockenheit und die sich verschärfenden Wetterextreme im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Langanhaltende Dürreperioden sind keine Seltenheit mehr, und sie sind darüber hinaus in Zeit und Dauer ihres Auftretens noch weniger als früher vorhersagbar. „Trotz Dürre leben“ – dieser Grundsatz ist im Projektgebiet wichtiger denn je.



In den vergangenen Jahren hat die IRPAA, unsere Partnerorganisation, die Technik der Regenwasserspeicherung durch verschiedene Typen von Zisternen und Becken und der Installation von Handpumpen mit den traditionellen Landgemeinden getestet und im ganzen Bundesstaat verbreiten können. Damit konnten, auch mit der Hilfe von Geldern aus Wolfsburg, viele Menschen vor Hunger und Abwanderung in die Großstädte bewahrt werden.

Im Zuge der anhaltenden Dürren braucht IRPAA jetzt Unterstützung, um auch das Brauchwasser zu sammeln und aufzubereiten. Dann kann es für die Bewässerung von Futterpflanzen für die Ziegen- und Schafhaltung genutzt werden. Die Ziegenhaltung ist eine an die Trockenheit sehr gut angepasste Tierhaltung, denn die Tiere fressen auch Dornenpflanzen und trinken deutlich weniger Wasser als Rinder.



Zusätzlich gibt es eine Reihe von Landgemeinden im Wirkungsgebiet der IRPAA, in denen viele Familien noch immer keine sanitären Einrichtungen besitzen. Errichtung von Toilettenhäuschen mit gleichzeitiger Aufbereitung aller Abwässer der Familien haben wesentliche Verbesserungen für die betroffenen Menschen zur Folge. „Gerade für Frauen, für Wöchnerinnen und alte Menschen ist die eigene Toilette eine große Erleichterung und



*Bild 1: Bau einer Abwasserbehandlungsanlage in der Landgemeinde Esfomeado, Foto: IRPAA*

verbessert die Gesundheit.“ sagt Maria Oberhofer, die unsere Ansprechpartnerin vor Ort ist. Damit diese Verbesserung der elementaren Grundbedürfnisse nicht nur einigen wenigen Familien im Testgebiet zugutekommt, sondern möglichst als Regierungsprogramm vielen Menschen im Trockengebiet, sind auch Anstrengungen auf politischer Ebene notwendig. Dafür arbeitet IRPAA mit weiteren Nichtregierungsorganisationen zusammen und organisiert Seminare für Entscheidungsträger, Journalisten, Dozenten und Multiplikatoren, die die Umsetzung vorantreiben können, möglichst unabhängig von der Regierungsausrichtung im Land. Über den Projektpartner Misereor wird garantiert, dass das Geld sinnvoll eingesetzt

wird und eine dauerhafte Fortführung von Maßnahmen abgesichert und regelmäßig evaluiert wird.

Aktuelle Informationen über die Arbeit von IRPAA bietet der „Einblick“, den Maria Oberhofer, 2-3 mal im Jahr schreibt und der auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht wird.

Die Arbeit der IRPAA unterstützen Sie über eine Spende an Misereor.

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, Verwendungszweck: **P23304 Brasilien**